

2005

06.02.2005 Faschingszug in Altenstadt bei Vohenstrauß
17.07.2005 Bürgerfest Waldmünchen
23.07. – 24.07.2005 St. Jodok Ritt in Tännesberg
31.07.2005 Festzug FFW Högling
07.08.2005 Heimatfest Eslarn
14.08.2005 Kirchenzug Kappellenfest Pilchau
03.09. – 04.09.2005 Ritterfest in Trausnitz
18.09.2005 Trachten- und Schützenzug in München
25.09.2005 Kirchenpatrozinium in Tännesberg

In diesem Jahr wurden mit Leibl Bernhard, Schönberger Stephanie und Zangl Anna drei neue Fanfarenspieler angelehrt. Mit Kraus Matthias bekamen die Trommler wieder Verstärkung.

Nach sieben jähriger Babypause fängt Schönberger Kerstin wieder mit dem Fanfarenspielen an. Eine voraussichtliche ein jährige Pause machen Ebnet Karl, Hartl Katrin, Schärthl Werner; Wittmann Johannes und Zeus Sebastian.

Als größter Auftritt in der 28 jährigen Geschichte der Fanfarengruppe ist die Teilnahme beim Trachten- und Schützenzug (Oktoberfestzug) in München. Für dieses Ereignis wurden über 70 Fanfaresstunden abgehalten.

Mitspieler:

Trommel:

Brandl Karin	Eckl Martin
Götz Claudia	Schönberger Johann
Spickenreither Wolfgang	Wittmann Ute
Zeus Sebastian	Kraus Matthias

Fanfare:

Bartmann Thomas	Breitschaft Edeltraud
Dobmeier Norbert	Dobmeier Rainer
Ebnet Karl	Götz Cornelia
Hartl Katrin	Kick Christina
Kick Daniela	Kraus Susanne
Leibl Bernhard	Leibl Katharina
Licha Stephanie	Lobinger Claudia
Reil Evi	Schärthl Werner
Schneider Josef	Schönberger Christina
Schönberger Katrin	Schönberger Kerstin
Schönberger Michael	Schönberger Stephanie
Seegerer Adolf	Winter Gotthard
Winter Renate	Wittmann Angelika
Wittmann Johannes	Wittmann Lydia
Zangl Anna	Zangl Katharina

Leiter: Dobmeier Rainer
Kassier: Dobmeier Norbert
Anzahl: Damen 22 Herren 16
31 Gewänder

Der Neue Tag 07.04.2005



Fanfaren erklingen beim Oktoberfest

Tännesberg. (es) Die Fanfarenspieler der Kolpingsfamilie Tännesberg sind für jedes Fest eine große Bereicherung. Ein Höhepunkt in diesem Jahr ist die Teilnahme am Trachten- und Schützenfestzug am Sonntag, 18. September, in München anlässlich des Oktoberfestes. „Diese Chance bekommt man nur selten“, freute sich Rainer Dobmeier, der Leiter der Fanfarengruppe. Den richtigen Schliff für diesen Auftritt er-

hofft man sich von einem Musiklehrer. Auf eine finanzielle Unterstützung können die Fanfarenspieler durch den Förderverein „St. Jodokritt“ hoffen, der darin eine große Werbewirksamkeit für Markt- und Pfarrgemeinde sieht. Geworben werden soll bei dieser Gelegenheit auch für den St. Jodokritt 2005. Derzeit engagieren sich über 30 junge Leute in der Gruppe.

Bild: es

„Das kann man nicht beschreiben“

Fanfaregruppe der Kolpingsfamilie marschiert beim Trachtenzug des Münchner Oktoberfests mit

Tannesberg. (es) Der Trachten- und Schützenzug am Sonntag war Höhepunkt des Münchner Oktoberfests. Dabei präsentierten sich festlich gekleidete Trachtengruppen, Musikkapellen, Spielmanns- und Fanfarenzüge, Sport- und Gebirgsschützen. Mittendrin 27 Fanfarenspieler der Kolpingsfamilie Tannesberg.

Insgesamt waren rund 8800 Teilnehmern und über 200 Tiere mehr als zwei Stunden unterwegs. Für die Tannesberger hatte der Tag schon früh begonnen. Um 5 Uhr ging es mit dem Bus mit Karl Hammerl am Steuer in Richtung Landeshauptstadt. Kurz vor München herrschte hektische Betriebsamkeit: Einstimmen der Trompeten nach dem Kommando von Rainer Dobmeyer. Der große Auftritt rückte immer näher.

Langes Warten

Lampenfieber? „Ein wenig schon“, nickte einer der jüngeren Teilnehmer. Erste Eindrücke vom weltgrößten Volksfest gewann die Gruppe, als sie sich auf den Weg zum Aufstellungsort machte. Das lange Warten auf Nummer 46 des Trachten- und Schützenfestzuges nahmen die Oberpfälzer gelassen. Immerhin hatten sie wochenlang für den Augenblick geprobt.

Bevor es losging, säumten schon tausende Zuschauer die Straßen. Kurz nach 10 Uhr setzte sich der farbenfrohe Zug in Bewegung. Für die Tannesberger Fanfarenspieler dauerte es noch einige Zeit, doch dann legten sie sich mächtig ins Zeug. Vorneweg der elfjährige Andreas Schneider, flankiert von der Marktstandarte und einer



Einmaliges Erlebnis: Die 27 Fanfarenspieler der Kolpingsfamilie Tannesberg marschierten am Sonntag im Trachten- und Schützenzug beim Münchner Oktoberfest mit. Die vielen Proben hatten sich gelohnt. Mitmachen würden sie alle gern wieder. Bild: es

weiteren Fahne mit den Rauten in Weiß-Blau.

Mit dabei auch „Liedl“ und „Horn“ der Kolpingsfamilie. Dahinter marschierten die Trommler und Trompeter in ihren auffälligen Gewändern und mit kräftigen Klängen. Mit den Ludwigsrittern aus Trausnitz bildeten sie einen großen Block, zogen die Blicke der vielen Zuschauer auf sich, begleitet

von Beifallstürmen. An Strapazen dachte jetzt niemand mehr.

Werbung für die Heimat

Hans Schönberger bezeichnete die Teilnahme als Höhepunkt in seinem über 25-jährigen Mitwirken in der Fanfarengruppe. „Das kann man nicht beschreiben. Miterleben muss man das“, stand ihm die große Freude darti-

ber im Gesicht. Allen anderen ging es genauso. Mit ihrem Auftreten betrieben die Fanfarenspieler beste Werbung für ihren Heimatort, ebenso die Trausnitzer. Nach diesem Erlebnis machte es auf der „Wies“n doppelt so viel Spaß. Im Festzelt „Hippodrom“ hatte Michael Schönberger für Tannesberger und Trausnitzer Plätze reservieren lassen. Es wurde ein langer Tag, aber vergessen wird ihn so schnell keiner.



Die Trausnitzer Ludwigsritter, Ritter und Holdamen, Friedrich der Schöne von Österreich und König Ludwig von Bayern marschierten beim Trachten- und Schützenzug mit. Bild: hcz

Als König beim Trachtenzug

Oktoberfest: „Ludwigsritter“ beim großen Umzug in München

Trausnitz. (es) Das Münchner Oktoberfest erlebte mit dem Trachten- und Schützenzug seinen Höhepunkt. Mittendrin waren die „Ludwigsritter“ aus Trausnitz, Ritter und Holdamen in historischen Gewändern um 1300, Friedrich der Schöne von Österreich und König Ludwig von Bayern.

In dem mehr als zwei Stunden dauernden Festzug präsentierten sich festlich gekleidete Trachtengruppen, Musikkapellen, Spielmanns- und Fanfarenzüge, Sport- und Gebirgsschützen. Die

Prachtgeparade der Münchner Brauereien, Kutschen- und Brauchtumswagen, farbenfrohe Bänderbäume und Blumenbögen rundeten das Bild dieses berühmten und weltweit bekanntesten Trachtenfestzuges mit nahezu 8800 Teilnehmern und über 200 Tieren ab.

Für die Trausnitzer hatte dieser Sonntag schon früh begonnen. Praktisch um 5 Uhr ging es mit einem Doppeldecker in Richtung Landeshauptstadt. Das lange Warten zusammen mit den Fanfarenspielern der Kolpingsfamilie Tannesberg auf Nummer 46 des Trachten- und Schützenfestzuges nahmen die Oberpfälzer gelassen. Kurz nach 10 Uhr setzte sich dann der farbenfrohe Zug in Bewegung.

Die „Ludwigsritter“ mussten noch eine geraume Zeit warten. Zusammen mit den Tannesbergern zogen sie dann entlang des Zugweges die Blicke auf sich, vorbei an Tausenden von Zuschauern, begleitet von Beifallstürmen. Vergessen waren jetzt die Strapazen. Die Freude darüber stand allen im Gesicht. Mit ihrem Auftreten hatten die Ludwigsritter beste Werbung für ihren Heimatort betrieben.

Nach solch einem Erlebnis machte es auf der „Wies“n doppelt so viel Spaß. Im Festzelt „Hippodrom“ hatte Michael Schönberger für die Tannesberger und Trausnitzer Plätze reservieren lassen.